

Freitag, 12. November 2021

Frischer Wind fürs Klima

Glasgow. Die beiden größten Produzenten von Treibhausgasen, China und die USA, wollen ihre Kooperation im Kampf gegen die Erderwärmung ausbauen. Ungeachtet ihrer geopolitischen Unstimmigkeiten vereinbarten beide Mächte auf der Weltklimakonferenz Cop26 in Glasgow überraschend einen Pakt zum Klimaschutz.

Die Einigung erfolgte vor dem für nächste Woche erwarteten ersten bilateralen Zusammentreffen von US-Präsident Joe Biden mit Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping zu einer Videokonferenz. Im September hatten beide erstmals seit dem Amtsantritt von Biden im Januar telefoniert.

„Die USA und China haben keinen Mangel an Differenzen“, sagte der US-Klimaschutzbeauftragte John Kerry am Mittwoch in Glasgow. „Aber beim Klima ist das der einzige Weg, diese Aufgabe zu bewältigen.“ In einer gemeinsamen Erklärung hätten die beiden Staaten sich „auf einen grundlegenden Rahmen für diese Zusammenarbeit“ geeinigt. „Wir können unsere Ziele nicht erreichen, wenn wir nicht zusammenarbeiten.“ China trägt zu 27 Prozent der weltweiten Treibhausgas-Emissionen bei, während die USA einen Anteil von elf Prozent haben. Angesichts der Klimakrise wollen beide Seiten gemeinsam und jeder für sich den Umbau zu einer klimaneutralen Weltwirtschaft beschleunigen, wie es in der Erklärung heißt. Dazu werde man noch in diesem Jahrzehnt ehrgeizigere Klimaschutzmaßnahmen ergreifen. Eingesetzt werden soll dazu auch eine gemeinsame Arbeitsgruppe. (dpa/axt)